



E Commerce Kaufmann

Free Practice Test — 30 Real Exam-Style Questions

with full answer key & explanations

**Unlock the full bank of 496 questions
+ unlimited timed mock exams + mistake book**

Practice on the web: <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99 / week · \$6.99 / month · cancel anytime

What you unlock: all 496 questions • unlimited timed mock exams • mistake book • instant explanations

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Practice Questions

Try all 30 first, then check the answer key at the back.

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

1. Welcher Körperschaftsteuersatz gilt in Deutschland auf den zu versteuernden Gewinn einer GmbH?

- A. 25 %
- B. 19 %
- C. 15 %
- D. 33 %

2. Welches Merkmal kennzeichnet eine indirekte Steuer?

- A. Steuerschuldner und Steuerträger sind identisch.
- B. Die Steuer wird direkt vom Finanzamt beim Endverbraucher erhoben.
- C. Steuerschuldner und Steuerträger sind verschiedene Personen.
- D. Sie wird ausschließlich von juristischen Personen gezahlt.

3. Welche der folgenden Ausgaben zählt bei der Einkommensteuer zu den abziehbaren Werbungskosten?

- A. Kosten für eine private Urlaubsreise
- B. Fahrtkosten zwischen der Wohnung und der ersten Tätigkeitsstätte
- C. Beiträge zur freiwilligen privaten Krankenversicherung
- D. Ausgaben für bürgerliche Kleidung ohne berufliche Notwendigkeit

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

4. Was kennzeichnet das EU-Umweltzeichen (EU Ecolabel / Euroblume)?

- A. Es wird von jedem Hersteller eigenständig und ohne externe Prüfung vergeben und dient ausschließlich der Produktwerbung.
- B. Es kennzeichnet Produkte und Dienstleistungen, die nach strengen ökologischen Kriterien über ihren gesamten Lebenszyklus von unabhängiger Stelle geprüft und zertifiziert wurden.
- C. Es gilt ausschließlich für Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau.
- D. Es ist ein rein nationales deutsches Zeichen ohne Gültigkeit in anderen EU-Mitgliedstaaten.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



5. Was versteht man im betrieblichen Kontext unter einer Ökobilanz (Life Cycle Assessment)?

- A. Eine jährliche Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung von Umweltkosten
- B. Die Bewertung aller Umweltwirkungen eines Produkts entlang seines gesamten Lebenswegs – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung
- C. Ein behördliches Verfahren zur Genehmigung neuer Produktionsanlagen
- D. Eine Kennzahl zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit in Bezug auf Umweltthemen

6. Wie viele Gesellschafter sind zur Gründung einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) mindestens erforderlich?

- A. Eine Person
- B. Drei Personen
- C. Fünf Personen
- D. Zwei Personen

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

7. Welche Aussage zur Stellung des Kommanditisten in einer KG ist zutreffend?

- A. Er haftet unbeschränkt mit seinem gesamten Privatvermögen.
- B. Er ist zur Geschäftsführung und Außenvertretung der KG berechtigt.
- C. Er haftet nur bis zur Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme.
- D. Er kann jederzeit ohne Zustimmung der anderen Gesellschafter ausscheiden.

8. Welche Gesellschaftsform entsteht automatisch, wenn sich zwei oder mehr Personen zusammenschließen, um einen gemeinsamen Zweck zu verfolgen, ohne ausdrücklich eine andere Rechtsform zu vereinbaren?

- A. Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
- B. Offene Handelsgesellschaft (OHG)
- C. Stille Gesellschaft
- D. Partnerschaftsgesellschaft (PartG)



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



9. Ein Online-Shop testet zwei Versionen seiner Produktseite: Version A mit dem Button-Text 'In den Warenkorb' und Version B mit 'Jetzt kaufen'. Beide Versionen werden gleichzeitig an je 50 % der Besucher ausgespielt. Welches Ziel verfolgt dieses Vorgehen?

- A. Die technische Stabilität und Ladezeit beider Seitenversionen unter realen Bedingungen zu messen und serverseitige Fehler zu identifizieren.
- B. Herauszufinden, welche Button-Formulierung die höhere Conversion Rate erzielt, um auf Basis echter Nutzerdaten eine fundierte Optimierungsentscheidung zu treffen.
- C. Beide Seitenversionen gleichzeitig in Google zu indexieren, um durch erhöhte Seitenzahl die organische Sichtbarkeit des Shops zu steigern.
- D. Verschiedene Kundensegmente gleichzeitig mit individuell zugeschnittenen Preisangeboten anzusprechen und so den Umsatz zu maximieren.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

10. Ein Fachblog aus der Outdoor-Branche setzt in einem Testbericht einen Backlink auf einen Online-Shop und verwendet als Ankertext den Begriff 'wasserdichte Wanderschuhe'. Welche Bedeutung hat dieser Ankertext für die Suchmaschinenoptimierung des verlinkten Online-Shops?

- A. Der Ankertext beeinflusst ausschließlich die Klickrate des Links im Blog-Artikel, hat aber keinen Einfluss auf das Ranking des verlinkten Online-Shops.
- B. Ankertexte in externen Backlinks werden von Google vollständig ignoriert, da ausschließlich die Domain-Autorität der verlinkenden Seite als Rankingfaktor zählt.
- C. Der Ankertext liefert Suchmaschinen einen inhaltlichen Kontext und kann das Ranking des verlinkten Shops für thematisch verwandte Keywords positiv beeinflussen.
- D. Der Ankertext 'wasserdichte Wanderschuhe' verbessert primär das Ranking des Blog-Beitrags selbst für dieses Keyword, nicht das des verlinkten Online-Shops.

11. Worin besteht der grundlegende strukturelle Unterschied zwischen Suchmaschinenwerbung (SEA) und Suchmaschinenoptimierung (SEO)?

- A. SEO erzeugt sofortige, bezahlte Sichtbarkeit in Suchergebnissen; SEA zielt auf langfristige organische Platzierungen ab.
- B. SEA und SEO sind weitgehend identisch – der Unterschied liegt ausschließlich im verwendeten Analysetool.
- C. SEA ist ausschließlich für Großunternehmen geeignet, während SEO auch für kleine Online-Shops zugänglich ist.
- D. SEA erzeugt bezahlte Anzeigenplatzierungen mit sofortiger Wirkung, während SEO auf organische Sichtbarkeit abzielt und einen längeren Zeitraum zur Wirkungsentfaltung benötigt.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



12. Ein Land weist über mehrere Jahre ein dauerhaftes Handelsbilanzdefizit auf. Was beschreibt diesen Zustand korrekt?

- A. Die Exporte des Landes übersteigen dauerhaft seine Importe, wodurch Forderungen gegenüber dem Ausland entstehen.
- B. Der Wert der importierten Waren übersteigt den Wert der exportierten Waren, sodass ein negativer Saldo entsteht.
- C. Die Gesamtverschuldung des Staates gegenüber inländischen Gläubigern ist gestiegen.
- D. Das Land erzielt einen Überschuss in der Leistungsbilanz und wird damit zum Nettogläubiger.

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

13. Welche sortimentsbezogene Maßnahme kann die Retourenquote eines Online-Shops für Bekleidung nachhaltig senken?

- A. Das Angebot möglichst vieler Farbvarianten ohne präzise Größenangaben und Passform-Hinweise
- B. Die Erweiterung des Sortiments um zusätzliche Marken, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen
- C. Die Einführung kostenpflichtiger Rücksendungen ohne vorherige Information auf der Produktseite
- D. Der Einsatz von Größentabellen, 360°-Produktansichten und authentischen Kundenbewertungen zur realistischen Produktdarstellung

14. Was unterscheidet eine Omnichannel-Strategie von einer reinen Multichannel-Strategie im E-Commerce grundlegend?

- A. Beim Omnichannel werden ausschließlich digitale Kanäle genutzt, beim Multichannel auch stationäre Kanäle.
- B. Beim Multichannel sind alle Kanäle vollständig miteinander vernetzt, beim Omnichannel agieren sie hingegen unabhängig voneinander.
- C. Beim Omnichannel sind alle Vertriebskanäle nahtlos miteinander verknüpft, sodass Kunden kanalübergreifend ein einheitliches Einkaufserlebnis erhalten.
- D. Omnichannel bedeutet, dass der Händler auf weniger Kanälen aktiv ist als beim Multichannel, diese jedoch intensiver bespielt.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



15. Was versteht man im E-Commerce unter dem Begriff 'USP' (Unique Selling Proposition)?

- A. Das einzigartige Verkaufsargument, das ein Produkt oder einen Shop klar von Wettbewerbern unterscheidet
- B. Die Gesamtanzahl aller im Online-Shop angebotenen Produkte
- C. Die technische Schnittstelle zwischen dem Shop-System und dem Zahlungsanbieter
- D. Die gesetzlich vorgeschriebenen Versandkosteninformationen auf der Produktseite

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

16. Was besagt das Günstigkeitsprinzip im Tarifrecht?

- A. Einzelvertragliche Regelungen, die für den Arbeitnehmer günstiger sind als der Tarifvertrag, gehen dem Tarifvertrag vor.
- B. Der Arbeitgeber darf stets günstigere Bedingungen im Tarifvertrag aushandeln.
- C. Tarifvertragliche Regelungen setzen sich stets gegenüber Einzelverträgen durch, auch wenn diese günstiger sind.
- D. Günstigere Betriebsvereinbarungen dürfen den Tarifvertrag grundsätzlich nicht ersetzen.

17. Welche Verpflichtung hat ein Arbeitgeber in einem Betrieb mit mehr als 20 wahlberechtigten Arbeitnehmern bei geplanter wesentlicher Betriebsänderung (z.B. Verlagerung eines Betriebsteils)?

- A. Er muss die Zustimmung des Betriebsrats einholen, bevor er die Maßnahme umsetzen darf.
- B. Er muss den Betriebsrat rechtzeitig und vollständig informieren und einen Interessenausgleich mit ihm versuchen.
- C. Er muss die Maßnahme zunächst der Bundesagentur für Arbeit zur Genehmigung vorlegen.
- D. Er darf die Betriebsänderung erst nach einer sechsmonatigen Wartezeit umsetzen.

18. Worin unterscheidet sich ein Lohn- und Gehaltstarifvertrag typischerweise von einem Manteltarifvertrag?

- A. Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag regelt allgemeine Arbeitsbedingungen wie Urlaub und Kündigungsfristen; der Manteltarifvertrag legt die konkreten Vergütungshöhen fest.
- B. Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag hat in der Regel eine kürzere Laufzeit und legt konkret die Höhe der Vergütung fest, während der Manteltarifvertrag langfristig allgemeine Arbeitsbedingungen regelt.
- C. Beide Tarifvertragsarten sind inhaltlich identisch; der Begriff richtet sich danach, ob ein Einzel- oder Dachverband den Vertrag abschließt.
- D. Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag gilt ausschließlich für Auszubildende, während der Manteltarifvertrag alle übrigen Arbeitnehmer erfasst.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

19. Welches der folgenden Arbeitskämpfungsmittel steht typischerweise der Arbeitgeberseite zur Verfügung?

- A. Aussperrung
- B. Streik
- C. Warnstreik
- D. Solidaritätsstreik

20. Ein Arbeitnehmer scheidet aus seinem Unternehmen aus und fordert ein Arbeitszeugnis. Welche Aussage zum Zeugnisanspruch nach § 109 GewO ist korrekt?

- A. Der Arbeitnehmer hat stets nur Anspruch auf ein einfaches Zeugnis (Art und Dauer der Tätigkeit); ein qualifiziertes Zeugnis mit Leistungs- und Verhaltensbeurteilung kann der Arbeitgeber verweigern.
- B. Das Zeugnis muss ausschließlich positive Formulierungen enthalten; jede kritische Aussage ist gesetzlich verboten.
- C. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf ein einfaches Zeugnis über Art und Dauer der Tätigkeit; verlangt er es ausdrücklich, muss der Arbeitgeber ein qualifiziertes Zeugnis mit Angaben zu Leistung und Verhalten ausstellen.
- D. Der Zeugnisanspruch erlischt, wenn das Zeugnis nicht innerhalb von 6 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eingefordert wird.

21. Ein Unternehmen möchte mit einer Führungskraft ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbaren, das nach Ende des Arbeitsverhältnisses gilt. Welche Mindestanforderungen schreiben §§ 74 ff. HGB für die Verbindlichkeit vor?

- A. Das Verbot muss schriftlich vereinbart und dem Arbeitnehmer ausgehändigt werden sowie eine Karenzentschädigung von mindestens 50 % der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen zusichern.
- B. Das Verbot muss lediglich schriftlich vereinbart werden; eine finanzielle Entschädigung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.
- C. Das Verbot ist auch mündlich wirksam, sofern beide Seiten nachweislich zugestimmt haben.
- D. Das Verbot muss notariell beurkundet und beim zuständigen Arbeitsgericht hinterlegt werden.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



22. Ein Arbeitnehmer ist seit 13 Jahren ununterbrochen im selben Unternehmen beschäftigt. Welche gesetzliche Mindestkündigungsfrist muss der Arbeitgeber bei einer ordentlichen Kündigung gemäß § 622 BGB einhalten?

- A. 4 Monate zum Ende eines Kalendermonats
- B. 5 Monate zum Ende eines Kalendermonats
- C. 6 Monate zum Ende eines Kalendermonats
- D. 3 Monate zum Ende eines Kalendermonats

23. Welches Geldmengenaggregat umfasst neben Bargeld und täglich fälligen Einlagen auch Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu zwei Jahren sowie Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu drei Monaten?

- A. M0
- B. M1
- C. M2
- D. M3

24. Welche Aussage zur Giralgeldschöpfung durch Geschäftsbanken ist korrekt?

- A. Nur die Europäische Zentralbank ist berechtigt, Giralgeld zu schaffen.
- B. Giralgeld entsteht ausschließlich durch Bargeldeinlagen von Kunden bei der EZB.
- C. Geschäftsbanken schaffen Giralgeld, indem sie Kredite vergeben, die als Einlagen im Bankensystem verbleiben und erneut verliehen werden können.
- D. Geschäftsbanken müssen jeden vergebenen Kredit zu 100 % durch Eigenkapital unterlegen.

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

25. Die Inflationsrate steigt von 2 % auf 6 %. Was bedeutet das für die Kaufkraft des Geldes?

- A. Die Kaufkraft steigt, weil sich durch höhere Preise mehr Geld im Umlauf befindet.
- B. Die Kaufkraft bleibt unverändert, solange der Nominalzins konstant ist.
- C. Die Kaufkraft sinkt, da man für denselben Geldbetrag weniger Güter und Dienstleistungen kaufen kann.
- D. Die Kaufkraft ist ausschließlich vom Wechselkurs abhängig und wird von der Inflationsrate nicht beeinflusst.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



26. Was ist die Hauptaufgabe eines Payment Service Providers (PSP) im E-Commerce?

- A. Die Lagerung und den Versand von Waren an Endkunden
- B. Die technische und organisatorische Abwicklung von Zahlungen zwischen Händler, Käufer und Banken
- C. Die Erstellung von Produktseiten und Shop-Designs
- D. Die rechtliche Prüfung von AGB und Datenschutzerklärungen

27. Was versteht man im Kartengeschäft unter der 'Interchange-Gebühr'?

- A. Eine jährliche Lizenzgebühr, die ein Online-Händler direkt an das Kartennetzwerk (z.B. Visa oder Mastercard) entrichtet
- B. Die Gebühr, die die kartenausgebende Bank (Issuer) über das Kartennetzwerk je Transaktion vom Acquirer des Händlers erhält
- C. Eine staatlich festgelegte Strafgebühr, die bei verspätetem Zahlungseingang auf dem Händlerkonto erhoben wird
- D. Eine Provision, die der Käufer direkt für die Teilnahme an einem Kreditkarten-Bonusprogramm zahlt

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

28. Welches der folgenden Systeme zählt zu den Säulen der gesetzlichen Sozialversicherung in Deutschland?

- A. Private Haftpflichtversicherung
- B. Berufsunfähigkeitsversicherung
- C. Gesetzliche Rentenversicherung
- D. Kfz-Haftpflichtversicherung

29. Im Jahr 1995 wurde die fünfte Säule der deutschen Sozialversicherung eingeführt. Um welche Versicherung handelt es sich?

- A. Unfallversicherung
- B. Arbeitslosenversicherung
- C. Rentenversicherung
- D. Pflegeversicherung



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



30. Ein Online-Shop hat einen jährlichen Wareneinsatz von 180.000 € und einen durchschnittlichen Lagerbestand von 15.000 €. Wie viele Tage dauert es durchschnittlich, bis der Lagerbestand vollständig umgesetzt wird (Lagertragsdauer)?

- A. Ca. 30 Tage
- B. Ca. 12 Tage
- C. Ca. 45 Tage
- D. Ca. 83 Tage



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Answer Key & Explanations

You just practised 30 of 496. Unlock every question + timed mocks at <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

1. C — 15 %

Kapitalgesellschaften (z. B. GmbH, AG) unterliegen gemäß § 23 KStG einem Körperschaftsteuersatz von 15 % auf ihren zu versteuernden Gewinn, zuzüglich Solidaritätszuschlag. Why the other options are incorrect: • 25 %: 25 % ist kein Körperschaftsteuersatz; er gilt als Abgeltungsteuersatz auf Kapitalerträge von Privatpersonen. • 19 %: 19 % ist der Regelsteuersatz der Umsatzsteuer, nicht der Körperschaftsteuer. • 33 %: 33 % ist kein Steuersatz im deutschen Körperschaftsteuerrecht; dieser Wert existiert dort nicht.

2. C — **Steuerschuldner und Steuerträger sind verschiedene Personen.**

Bei indirekten Steuern (z. B. Umsatzsteuer) ist der Steuerschuldner (z. B. das Unternehmen) nicht identisch mit dem Steuerträger (z. B. dem Verbraucher), der die Steuer wirtschaftlich trägt. Why the other options are incorrect: • Steuerschuldner und Steuerträger sind identisch.: Dies beschreibt eine direkte Steuer (z. B. Einkommensteuer), bei der Steuerschuldner und Steuerträger identisch sind. • Die Steuer wird direkt vom Finanzamt beim Endverbraucher erhoben.: Indirekte Steuern werden nicht direkt beim Endverbraucher erhoben – das Unternehmen führt sie stellvertretend ans Finanzamt ab. • Sie wird ausschließlich von juristischen Personen gezahlt.: Indirekte Steuern sind nicht auf juristische Personen beschränkt; auch Einzelunternehmer und Handwerksbetriebe sind typische Steuerschuldner.

3. B — **Fahrtkosten zwischen der Wohnung und der ersten Tätigkeitsstätte**

Fahrtkosten zur ersten Tätigkeitsstätte sind klassische Werbungskosten (§ 9 EStG), da sie beruflich veranlasst sind und der Erzielung von Einnahmen dienen. Why the other options are incorrect: • Kosten für eine private Urlaubsreise: Private Urlaubsreisen haben keinen beruflichen Veranlassungszusammenhang und sind daher steuerlich nicht als Werbungskosten abzugsfähig. • Beiträge zur freiwilligen privaten Krankenversicherung: Krankenversicherungsbeiträge fallen unter die Sonderausgaben (Vorsorgeaufwendungen gemäß § 10 EStG), nicht unter die Werbungskosten. • Ausgaben für bürgerliche Kleidung ohne berufliche Notwendigkeit: Bürgerliche Kleidung gilt steuerrechtlich als Privataufwand. Nur typische Berufs- oder Schutzkleidung ist als Werbungskosten abzugsfähig.

4. B — **Es kennzeichnet Produkte und Dienstleistungen, die nach strengen ökologischen Kriterien über ihren gesamten Lebenszyklus von unabhängiger Stelle geprüft und zertifiziert wurden.**

Das EU Ecolabel ist ein offizielles europäisches Umweltzeichen für Produkte und Dienstleistungen, die nach strengen ökologischen Kriterien geprüft wurden – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Die Vergabe erfolgt durch zuständige nationale Stellen nach unabhängiger Prüfung. Why the other options are incorrect: • Es wird von jedem Hersteller eigenständig und ohne externe Prüfung vergeben und dient ausschließlich der Produktwerbung.: Das EU Ecolabel kann nicht selbst vergeben werden; es wird nach unabhängiger Prüfung durch eine zuständige Behörde verliehen und ist kein reines Marketinginstrument. • Es gilt ausschließlich für Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau.: Das EU Ecolabel ist kein Bio-Lebensmittelsiegel; für Öko-Lebensmittel gilt das EU-Bio-Logo. Das Ecolabel bezieht sich auf Produkte wie Reinigungsmittel, Textilien, Elektronik und touristische Dienstleistungen. • Es ist ein rein nationales deutsches Zeichen ohne Gültigkeit in anderen EU-Mitgliedstaaten.: Das EU Ecolabel ist ein europäisches Zeichen, das in allen EU-Mitgliedstaaten anerkannt ist; es ist kein nationales deutsches Zeichen.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



5. B — Die Bewertung aller Umweltwirkungen eines Produkts entlang seines gesamten Lebenswegs – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung

Die Ökobilanz (Life Cycle Assessment, LCA) analysiert systematisch alle Umweltwirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebensweg – von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Nutzung bis zur Entsorgung (Cradle-to-Grave-Ansatz). Why the other options are incorrect: • Eine jährliche Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung von Umweltkosten: Eine Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Finanzinstrument. Die Ökobilanz ist kein Buchhaltungsinstrument, sondern ein Umweltbewertungsverfahren. • Ein behördliches Verfahren zur Genehmigung neuer Produktionsanlagen: Genehmigungsverfahren für Anlagen sind behördliche Verwaltungsakte. Eine Ökobilanz ist ein analytisches Instrument ohne Genehmigungscharakter. • Eine Kennzahl zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit in Bezug auf Umweltthemen: Mitarbeiterzufriedenheit ist ein Thema des Personalmanagements und hat keinen inhaltlichen Bezug zur Ökobilanz.

6. D — Zwei Personen

Die OHG ist gemäß § 105 HGB eine Personengesellschaft, bei der mindestens zwei Gesellschafter gemeinsam ein Handelsgewerbe unter einer gemeinschaftlichen Firma betreiben. Ein Gesellschaftsvertrag setzt stets mindestens zwei Parteien voraus. Why the other options are incorrect: • Eine Person: Eine einzelne Person kann keine OHG gründen, da ein Gesellschaftsvertrag mindestens zwei Parteien erfordert. Eine Einzelperson kann ein Einzelunternehmen oder – für beschränkte Haftung – eine Einzel-GmbH gründen. • Drei Personen: Drei Gesellschafter sind für eine OHG nicht erforderlich; bereits zwei Personen genügen zur Gründung. • Fünf Personen: Fünf Gesellschafter werden für eine OHG nicht verlangt. Diese Zahl gilt für keine der gängigen Handelsgesellschaften als gesetzliche Mindestanforderung.

7. C — Er haftet nur bis zur Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme.

Der Kommanditist haftet gemäß § 171 HGB gegenüber Gläubigern nur bis zur Höhe seiner eingetragenen Haftsumme. Ist die Einlage vollständig erbracht, entfällt die unmittelbare Außenhaftung. Why the other options are incorrect: • Er haftet unbeschränkt mit seinem gesamten Privatvermögen.: Unbeschränkte persönliche Haftung trifft den Komplementär, nicht den Kommanditisten. Der Kommanditist ist gerade wegen seiner beschränkten Haftung in der KG. • Er ist zur Geschäftsführung und Außenvertretung der KG berechtigt.: Geschäftsführung und Vertretung obliegen dem Komplementär. Der Kommanditist ist davon grundsätzlich ausgeschlossen (§ 164 HGB). • Er kann jederzeit ohne Zustimmung der anderen Gesellschafter ausscheiden.: Das Ausscheiden eines Kommanditisten richtet sich nach dem Gesellschaftsvertrag und dem HGB; ein jederzeitiges Ausscheiden ohne Zustimmung ist nicht vorgesehen.

8. A — Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR (BGB-Gesellschaft) entsteht kraft Gesetzes, sobald sich zwei oder mehr Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks zusammenfinden, ohne ausdrücklich eine andere Rechtsform zu wählen (§ 705 BGB). Sie ist die Grundform aller Personengesellschaften. Why the other options are incorrect: • Offene Handelsgesellschaft (OHG): Eine OHG setzt zwingend den Betrieb eines kaufmännischen Gewerbes voraus und muss ins Handelsregister eingetragen werden; sie entsteht nicht automatisch durch einen allgemeinen Zusammenschluss. • Stille Gesellschaft: Die stille Gesellschaft ist eine reine Innengesellschaft, bei der sich eine Person mit einer Einlage an einem fremden Handelsgewerbe beteiligt; sie entsteht nicht durch einen Zusammenschluss zu einem beliebigen gemeinsamen Zweck. • Partnerschaftsgesellschaft (PartG): Die PartG steht ausschließlich Angehörigen freier Berufe (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte) offen und entsteht nicht automatisch durch den Zusammenschluss beliebiger Personen.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



9. B — Herauszufinden, welche Button-Formulierung die höhere Conversion Rate erzielt, um auf Basis echter Nutzerdaten eine fundierte Optimierungsentscheidung zu treffen.

Beim A/B-Test (auch Split-Test) wird eine Variable – hier der Button-Text – isoliert verändert, um deren Auswirkung auf eine Zielgröße (hier: Conversion Rate) statistisch belastbar zu messen. Das Ergebnis liefert eine datengestützte Grundlage für Optimierungsentscheidungen statt Bauchgefühl. Why the other options are incorrect: • Die technische Stabilität und Ladezeit beider Seitenversionen unter realen Bedingungen zu messen und serverseitige Fehler zu identifizieren.: Für Performance- und Lasttests werden spezialisierte Tools wie Lighthouse oder GTmetrix eingesetzt; A/B-Tests messen Nutzerverhalten und Konversionsmetriken, keine Serverleistung. • Beide Seitenversionen gleichzeitig in Google zu indexieren, um durch erhöhte Seitenzahl die organische Sichtbarkeit des Shops zu steigern.: Das gleichzeitige Ausspielen beider Versionen an dieselben Nutzergruppen dient der Verhaltensanalyse, nicht der SEO-Indexierung. Zudem würde Google doppelten Content als problematisch einstufen (Duplicate Content). • Verschiedene Kundensegmente gleichzeitig mit individuell zugeschnittenen Preisangeboten anzusprechen und so den Umsatz zu maximieren.: Das gezielte Ausspielen unterschiedlicher Preise für verschiedene Segmente ist Preisdifferenzierung und hat nichts mit einem A/B-Test zu tun, der stets eine einzelne Variable isoliert.

10. C — Der Ankertext liefert Suchmaschinen einen inhaltlichen Kontext und kann das Ranking des verlinkten Shops für thematisch verwandte Keywords positiv beeinflussen.

Suchmaschinen analysieren den Ankertext eines Backlinks als inhaltliches Relevanzsignal: Er zeigt an, für welche Themen oder Keywords die verlinkte Seite bedeutsam sein soll. Ein thematisch passender Ankertext wie 'wasserdichte Wanderschuhe' kann das Ranking des verlinkten Shops für diesen Begriff positiv beeinflussen. Why the other options are incorrect: • Der Ankertext beeinflusst ausschließlich die Klickrate des Links im Blog-Artikel, hat aber keinen Einfluss auf das Ranking des verlinkten Online-Shops.: Der Ankertext ist nicht nur ein Klickrate-Signal, sondern ein etablierter Off-Page-SEO-Faktor. Suchmaschinen nutzen ihn, um den thematischen Bezug zwischen verlinkender und verlinkter Seite zu bewerten. • Ankertexte in externen Backlinks werden von Google vollständig ignoriert, da ausschließlich die Domain-Autorität der verlinkenden Seite als Rankingfaktor zählt.: Ankertexte werden von Google sehr wohl ausgewertet und gehören neben der Domain-Autorität und der Gesamtzahl der Backlinks zu den relevanten Off-Page-Rankingsignalen. • Der Ankertext 'wasserdichte Wanderschuhe' verbessert primär das Ranking des Blog-Beitrags selbst für dieses Keyword, nicht das des verlinkten Online-Shops.: Der Ankertext-Effekt wirkt primär zugunsten der verlinkten Seite (dem Online-Shop), nicht der verlinkenden Seite (dem Blog). Der Backlink stärkt die thematische Relevanz des Shops für den im Ankertext enthaltenen Begriff.

11. D — SEA erzeugt bezahlte Anzeigenplatzierungen mit sofortiger Wirkung, während SEO auf organische Sichtbarkeit abzielt und einen längeren Zeitraum zur Wirkungsentfaltung benötigt.

SEA (z.B. Google Ads) ermöglicht es, Anzeigen sofort in den Suchergebnissen zu schalten – sobald Budget vorhanden ist. SEO hingegen umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der organischen (nicht bezahlten) Sichtbarkeit, die Monate in Anspruch nehmen können, dafür aber nachhaltigere Ergebnisse liefern. Why the other options are incorrect: • SEO erzeugt sofortige, bezahlte Sichtbarkeit in Suchergebnissen; SEA zielt auf langfristige organische Platzierungen ab.: Diese Aussage vertauscht die Definitionen: Es ist SEA, das sofortige bezahlte Sichtbarkeit erzeugt – nicht SEO. • SEA und SEO sind weitgehend identisch – der Unterschied liegt ausschließlich im verwendeten Analysetool.: SEA und SEO unterscheiden sich grundlegend: SEA ist kostenpflichtig und sofort wirksam, SEO ist kostenlos in der Platzierung, aber zeitintensiv. • SEA ist ausschließlich für Großunternehmen geeignet, während SEO auch für kleine Online-Shops zugänglich ist.: Sowohl SEA als auch SEO sind budgetunabhängig skalierbar und für



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Unternehmen aller Größen geeignet.

12. B — Der Wert der importierten Waren übersteigt den Wert der exportierten Waren, sodass ein negativer Saldo entsteht.

Ein Handelsbilanzdefizit bedeutet, dass die Importe (Wareneinfuhren) die Exporte (Warenausfuhren) wertmäßig übersteigen. Das Land gibt mehr für ausländische Güter aus, als es durch Güterverkauf ins Ausland einnimmt. Why the other options are incorrect: • Die Exporte des Landes übersteigen dauerhaft seine Importe, wodurch Forderungen gegenüber dem Ausland entstehen.: Das beschreibt einen Handelsbilanzüberschuss (positiver Saldo) – also das genaue Gegenteil eines Defizits. • Die Gesamtverschuldung des Staates gegenüber inländischen Gläubigern ist gestiegen.: Staatsverschuldung gegenüber Inländern ist eine innerstaatliche Größe; die Handelsbilanz erfasst ausschließlich grenzüberschreitende Warenströme. • Das Land erzielt einen Überschuss in der Leistungsbilanz und wird damit zum Nettogläubiger.: Ein Leistungsbilanzüberschuss und Nettogläubigerstatus sind das Gegenteil eines Handelsbilanzdefizits.

13. D — Der Einsatz von Größentabellen, 360°-Produktansichten und authentischen Kundenbewertungen zur realistischen Produktdarstellung

Eine detailreiche, realistische Produktpräsentation mit Maßstabellen, Rundum-Ansichten und echten Kundenbewertungen hilft Käufern, die richtige Größe und das passende Produkt zu wählen, und reduziert dadurch Fehlkäufe und Rücksendungen ursächlich. Why the other options are incorrect: • Das Angebot möglichst vieler Farbvarianten ohne präzise Größenangaben und Passform-Hinweise: Viele Varianten ohne genaue Größeninformationen erhöhen die Unsicherheit bei der Auswahl und führen typischerweise zu mehr, nicht weniger Retouren. • Die Erweiterung des Sortiments um zusätzliche Marken, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen: Mehr Marken erhöhen die Sortimentsbreite, adressieren aber nicht die eigentlichen Retourenursachen wie falsche Größenwahl oder enttäuschte Produkterwartungen. • Die Einführung kostenpflichtiger Rücksendungen ohne vorherige Information auf der Produktseite: Kostenpflichtige Rücksendungen ohne vorherige transparente Kommunikation können gegen gesetzliche Informationspflichten verstoßen und schaden dem Kundenvertrauen; sie lösen keine sortimentsbedingten Retourenursachen.

14. C — Beim Omnichannel sind alle Vertriebskanäle nahtlos miteinander verknüpft, sodass Kunden kanalübergreifend ein einheitliches Einkaufserlebnis erhalten.

Das Kernmerkmal von Omnichannel ist die nahtlose Vernetzung aller Kanäle. Kunden können z. B. online bestellen, im Laden abholen und im Shop zurückgeben, wobei alle Kanäle auf denselben Kundendaten und Lagerbeständen basieren. Why the other options are incorrect: • Beim Omnichannel werden ausschließlich digitale Kanäle genutzt, beim Multichannel auch stationäre Kanäle.: Omnichannel schließt ausdrücklich auch stationäre Kanäle ein; die Begrenzung auf digitale Kanäle ist kein Merkmal dieser Strategie. • Beim Multichannel sind alle Kanäle vollständig miteinander vernetzt, beim Omnichannel agieren sie hingegen unabhängig voneinander.: Es ist umgekehrt: Beim Multichannel agieren die Kanäle häufig unabhängig voneinander (Siloprinzip), während Omnichannel gerade die vollständige Kanalvernetzung als Ziel hat. • Omnichannel bedeutet, dass der Händler auf weniger Kanälen aktiv ist als beim Multichannel, diese jedoch intensiver bespielt.: Omnichannel ist keine Aussage über die Anzahl der Kanäle, sondern über deren Vernetzungsgrad. Ein Omnichannel-Händler kann auf genauso vielen oder mehr Kanälen aktiv sein wie ein Multichannel-Händler.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



15. A — Das einzigartige Verkaufsargument, das ein Produkt oder einen Shop klar von Wettbewerbern unterscheidet

Der USP ist das herausragende Alleinstellungsmerkmal, das Kunden einen klaren Grund gibt, genau diesen Shop oder dieses Produkt zu wählen (z. B. 'kostenloser Versand in 24 Stunden' oder exklusive Produktauswahl). Why the other options are incorrect: • Die Gesamtanzahl aller im Online-Shop angebotenen Produkte: Die Produktanzahl beschreibt die Sortimentsbreite und ist kein strategisches Marketingkonzept. • Die technische Schnittstelle zwischen dem Shop-System und dem Zahlungsanbieter: Die Schnittstelle zum Zahlungsanbieter ist eine technische Integration (z. B. Payment Gateway), kein Marketingbegriff. • Die gesetzlich vorgeschriebenen Versandkosteninformationen auf der Produktseite: Pflichtangaben zu Versandkosten sind eine rechtliche Anforderung, kein Alleinstellungsmerkmal.

16. A — Einzelvertragliche Regelungen, die für den Arbeitnehmer günstiger sind als der Tarifvertrag, gehen dem Tarifvertrag vor.

Das Günstigkeitsprinzip (§ 4 Abs. 3 TVG) erlaubt Abweichungen vom Tarifvertrag zugunsten des Arbeitnehmers durch Einzelvertrag, schützt aber den Mindeststandard des Tarifvertrags nach unten. Why the other options are incorrect: • Der Arbeitgeber darf stets günstigere Bedingungen im Tarifvertrag aushandeln.: Das Günstigkeitsprinzip schützt Arbeitnehmer, nicht Arbeitgeber. Arbeitgeber können keine günstigeren Tarifsätze für sich beanspruchen. • Tarifvertragliche Regelungen setzen sich stets gegenüber Einzelverträgen durch, auch wenn diese günstiger sind.: Diese Aussage beschreibt das Gegenteil: Der Tarifvertrag setzt Mindestbedingungen, die durch günstigere Einzelverträge überschritten werden dürfen. • Günstigere Betriebsvereinbarungen dürfen den Tarifvertrag grundsätzlich nicht ersetzen.: Diese Aussage beschreibt den Tarifvorrang (§ 77 Abs. 3 BetrVG), nicht das Günstigkeitsprinzip, das im Verhältnis Tarifvertrag/Einzelvertrag gilt.

17. B — Er muss den Betriebsrat rechtzeitig und vollständig informieren und einen Interessenausgleich mit ihm versuchen.

Nach §§ 111, 112 BetrVG ist der Arbeitgeber verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und vollständig zu informieren sowie einen Interessenausgleich zu versuchen. Ein Vetorecht besteht nicht; scheidet die Einigung, kann die Maßnahme trotzdem umgesetzt werden – ggf. sind Nachteilsausgleiche zu leisten. Why the other options are incorrect: • Er muss die Zustimmung des Betriebsrats einholen, bevor er die Maßnahme umsetzen darf.: Der Betriebsrat hat bei Betriebsänderungen kein Zustimmungsrecht (Vetorecht), sondern nur Informations- und Beratungsrechte sowie das Recht auf Verhandlung eines Interessenausgleichs. • Er muss die Maßnahme zunächst der Bundesagentur für Arbeit zur Genehmigung vorlegen.: Die Bundesagentur für Arbeit ist zwar bei Massenentlassungen zu benachrichtigen (§ 17 KSchG), erteilt aber keine Genehmigung für Betriebsänderungen. • Er darf die Betriebsänderung erst nach einer sechsmonatigen Wartezeit umsetzen.: Eine gesetzliche Wartezeit von sechs Monaten vor Umsetzung einer Betriebsänderung existiert nicht.

18. B — Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag hat in der Regel eine kürzere Laufzeit und legt konkret die Höhe der Vergütung fest, während der Manteltarifvertrag langfristig allgemeine Arbeitsbedingungen regelt.

Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag (auch Entgelttarifvertrag) legt die konkreten Vergütungsbeträge fest und wird wegen des häufigen Anpassungsbedarfs meist für kürzere Laufzeiten abgeschlossen. Der Manteltarifvertrag regelt dagegen langfristig allgemeine Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit, Urlaub und Kündigungsfristen. Why the other options are incorrect: • Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag regelt allgemeine Arbeitsbedingungen wie Urlaub und Kündigungsfristen; der Manteltarifvertrag legt die konkreten Vergütungshöhen fest.: Die Zuordnung ist genau umgekehrt: Der Manteltarifvertrag regelt allgemeine



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Arbeitsbedingungen, der Lohn- und Gehaltstarifvertrag die konkreten Vergütungshöhen. • Beide Tarifvertragsarten sind inhaltlich identisch; der Begriff richtet sich danach, ob ein Einzel- oder Dachverband den Vertrag abschließt.: Beide Tarifvertragsarten unterscheiden sich inhaltlich grundlegend; die Bezeichnung hängt vom geregelten Inhalt ab, nicht von der Art des abschließenden Verbands. • Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag gilt ausschließlich für Auszubildende, während der Manteltarifvertrag alle übrigen Arbeitnehmer erfasst.: Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag gilt für alle tarifgebundenen Arbeitnehmer der jeweiligen Branche oder des Betriebs, nicht ausschließlich für Auszubildende.

19. A — Aussperrung

Die Aussperrung ist das klassische Arbeitskampfmittel der Arbeitgeberseite. Dabei wird Arbeitnehmern die Beschäftigung und damit auch die Lohnzahlung verweigert, um in Tarifverhandlungen Druck auszuüben. Why the other options are incorrect: • Streik: Der Streik ist ein Kampfmittel der Arbeitnehmerseite (Gewerkschaft), bei dem Arbeitnehmer kollektiv die Arbeit niederlegen. • Warnstreik: Der Warnstreik ist ebenfalls ein gewerkschaftliches Mittel und dient als kurzfristiger Druckaufbau in Tarifverhandlungen. • Solidaritätsstreik: Der Solidaritätsstreik ist ein Mittel der Arbeitnehmer, bei dem aus Solidarität mit anderen streikenden Beschäftigten die Arbeit niedergelegt wird.

20. C — Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf ein einfaches Zeugnis über Art und Dauer der Tätigkeit; verlangt er es ausdrücklich, muss der Arbeitgeber ein qualifiziertes Zeugnis mit Angaben zu Leistung und Verhalten ausstellen.

Nach § 109 Abs. 1 GewO haben Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf ein schriftliches Zeugnis. Das einfache Zeugnis umfasst Art und Dauer der Tätigkeit. Auf ausdrückliches Verlangen des Arbeitnehmers ist ein qualifiziertes Zeugnis auszustellen, das zusätzlich Angaben zu Leistung und Verhalten enthält. Es muss wahrheitsgemäß und wohlwollend formuliert sein. Why the other options are incorrect: • Der Arbeitnehmer hat stets nur Anspruch auf ein einfaches Zeugnis (Art und Dauer der Tätigkeit); ein qualifiziertes Zeugnis mit Leistungs- und Verhaltensbeurteilung kann der Arbeitgeber verweigern.: Der Arbeitgeber ist auf Verlangen des Arbeitnehmers verpflichtet, ein qualifiziertes Zeugnis auszustellen; er kann dies nicht einseitig verweigern. • Das Zeugnis muss ausschließlich positive Formulierungen enthalten; jede kritische Aussage ist gesetzlich verboten.: Das Zeugnis muss wohlwollend, aber auch wahrheitsgemäß sein. Bewusst falsche positive Angaben verstoßen gegen den Grundsatz der Zeugniswahrheit. Mängel dürfen nicht verschwiegen, müssen jedoch schonend formuliert werden. • Der Zeugnisanspruch erlischt, wenn das Zeugnis nicht innerhalb von 6 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eingefordert wird.: Eine Ausschlussfrist von 6 Monaten für den Zeugnisanspruch sieht das Gesetz nicht vor. Der Anspruch unterliegt der allgemeinen zivilrechtlichen Verjährung von in der Regel 3 Jahren.

21. A — Das Verbot muss schriftlich vereinbart und dem Arbeitnehmer ausgehändigt werden sowie eine Karenzentschädigung von mindestens 50 % der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen zusichern.

§ 74 Abs. 1 und 2 HGB verlangt für ein wirksames nachvertragliches Wettbewerbsverbot zwingend die Schriftform (mit Aushändigung der Urkunde an den Arbeitnehmer) sowie die Zusage einer Karenzentschädigung von mindestens 50 % der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Gesamtleistungen. Why the other options are incorrect: • Das Verbot muss lediglich schriftlich vereinbart werden; eine finanzielle Entschädigung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.: Allein die Schriftform genügt nicht. Fehlt die Karenzentschädigung in gesetzlicher Mindesthöhe, ist das Wettbewerbsverbot nach § 74 Abs. 2 HGB für den Arbeitnehmer unverbindlich – er kann es ignorieren oder trotzdem darauf bestehen. • Das Verbot ist auch mündlich wirksam, sofern beide Seiten nachweislich zugestimmt haben.: § 74 Abs. 1 HGB schreibt die



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Schriftform zwingend vor; ein mündlich vereinbartes Wettbewerbsverbot ist nichtig und damit für beide Seiten rechtlich wirkungslos. • Das Verbot muss notariell beurkundet und beim zuständigen Arbeitsgericht hinterlegt werden.: Eine notarielle Beurkundung oder Hinterlegung beim Arbeitsgericht ist gesetzlich nicht erforderlich. Die Anforderungen des HGB beschränken sich auf Schriftform und Karenzentschädigung.

22. B — 5 Monate zum Ende eines Kalendermonats

Nach § 622 Abs. 2 BGB verlängert sich die Kündigungsfrist des Arbeitgebers gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit. Ab 12 Jahren beträgt sie 5 Monate, ab 15 Jahren 6 Monate. Da der Arbeitnehmer 13 Jahre beschäftigt ist, greift die Stufe ab 12 Jahren: 5 Monate zum Monatsende. Why the other options are incorrect: • 4 Monate zum Ende eines Kalendermonats: 4 Monate gilt ab einer Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren. Nach 12 Jahren verlängert sich die Frist auf 5 Monate, sodass bei 13 Jahren bereits diese Stufe einschlägig ist. • 6 Monate zum Ende eines Kalendermonats: 6 Monate gilt erst ab einer Betriebszugehörigkeit von 15 Jahren. Mit 13 Jahren fällt der Arbeitnehmer noch in die 5-Monats-Stufe. • 3 Monate zum Ende eines Kalendermonats: 3 Monate gilt ab einer Betriebszugehörigkeit von 8 Jahren. Bei 13 Jahren ist die Frist bereits auf 5 Monate angewachsen.

23. C — M2

M2 umfasst M1 (Bargeld + täglich fällige Einlagen) zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu zwei Jahren und Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu drei Monaten. Why the other options are incorrect: • M0: M0 bezeichnet die Zentralbankgeldmenge (Bargeld im Umlauf plus Reserven der Geschäftsbanken bei der Zentralbank) und enthält keine Spar- oder Termineinlagen. • M1: M1 enthält lediglich Bargeld und täglich fällige Sichteinlagen, nicht aber Einlagen mit Laufzeit- oder Kündigungsfristen. • M3: M3 geht über M2 hinaus und enthält zusätzlich Geldmarktfondsanteile, Repogeschäfte und kurzfristige Bankschuldverschreibungen.

24. C — Geschäftsbanken schaffen Giralgeld, indem sie Kredite vergeben, die als Einlagen im Bankensystem verbleiben und erneut verliehen werden können.

Durch die Kreditvergabe schreiben Geschäftsbanken den Kreditbetrag als Einlage gut (Buchgeld). Dieser Betrag fließt als Einlage zurück ins Bankensystem und kann erneut als Kredit vergeben werden – sog. multiplikative Giralgeldschöpfung. Why the other options are incorrect: • Nur die Europäische Zentralbank ist berechtigt, Giralgeld zu schaffen.: Die EZB schafft Zentralbankgeld (Bargeld und Reserven), aber Giralgeld (Buchgeld) entsteht durch die Kreditvergabe der Geschäftsbanken. • Giralgeld entsteht ausschließlich durch Bargeldeinlagen von Kunden bei der EZB.: Giralgeld entsteht nicht durch Einlagen bei der EZB, sondern durch Buchungen der Geschäftsbanken bei der Kreditvergabe. • Geschäftsbanken müssen jeden vergebenen Kredit zu 100 % durch Eigenkapital unterlegen.: Eine 100%-Deckungspflicht würde dem Vollreserve-Modell entsprechen, das in der Praxis nicht gilt. Banken halten lediglich eine Mindestreserve bei der EZB.

25. C — Die Kaufkraft sinkt, da man für denselben Geldbetrag weniger Güter und Dienstleistungen kaufen kann.

Inflation bedeutet einen allgemeinen Anstieg des Preisniveaus. Für denselben Geldbetrag erhält man weniger Güter und Dienstleistungen – die reale Kaufkraft des Geldes sinkt. Why the other options are incorrect: • Die Kaufkraft steigt, weil sich durch höhere Preise mehr Geld im Umlauf befindet.: Mehr Geld im Umlauf ist eine Ursache für Inflation, nicht für steigende Kaufkraft. Bei gleichbleibendem Güterangebot steigen die Preise, die Kaufkraft sinkt. • Die Kaufkraft bleibt unverändert, solange der Nominalzins konstant ist.: Der Nominalzins sagt nichts über die reale Kaufkraft aus. Entscheidend ist der Realzins (Nominalzins minus Inflationsrate); bei hoher Inflation kann der Realzins negativ werden. • Die Kaufkraft ist ausschließlich vom Wechselkurs



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



abhängig und wird von der Inflationsrate nicht beeinflusst.: Die Kaufkraft des Geldes im Inland hängt direkt vom Preisniveau und damit von der Inflationsrate ab – nicht primär vom Wechselkurs.

26. B — Die technische und organisatorische Abwicklung von Zahlungen zwischen Händler, Käufer und Banken

Ein Payment Service Provider (PSP) vermittelt und verarbeitet Zahlungen im E-Commerce. Er verbindet den Online-Shop mit verschiedenen Zahlungsmethoden, Banken und Kartenorganisationen und übernimmt u. a. Sicherheitsprüfungen sowie die Weiterleitung von Zahlungsdaten. Why the other options are incorrect: • Die Lagerung und den Versand von Waren an Endkunden: Lagerung und Versand sind Aufgaben der Logistik bzw. des Fulfillments – nicht des PSP, der ausschließlich für den Zahlungsfluss zuständig ist. • Die Erstellung von Produktseiten und Shop-Designs: Shop-Design und Produktseiten werden von Webentwicklern und Shop-Betreibern gestaltet. Dies hat nichts mit der Zahlungsabwicklung durch einen PSP zu tun. • Die rechtliche Prüfung von AGB und Datenschutzerklärungen: Die rechtliche Prüfung von AGB und Datenschutz ist Aufgabe von Rechtsberatern oder Juristen, nicht des Payment Service Providers.

27. B — Die Gebühr, die die kartenausgebende Bank (Issuer) über das Kartennetzwerk je Transaktion vom Acquirer des Händlers erhält

Die Interchange-Gebühr ist eine Interbankengebühr: Der Acquirer (Händlerbank) zahlt sie je Transaktion an den Issuer (kartenausgebende Bank). Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtgebühr (Merchant Service Charge), die dem Händler in Rechnung gestellt wird. Why the other options are incorrect: • Eine jährliche Lizenzgebühr, die ein Online-Händler direkt an das Kartennetzwerk (z.B. Visa oder Mastercard) entrichtet: Die Jahresgebühr an Kartennetzwerke ist eine andere Gebührenart. Die Interchange ist transaktionsbezogen und fließt an den Issuer, nicht an das Netzwerk selbst. • Eine staatlich festgelegte Strafgebühr, die bei verspätetem Zahlungseingang auf dem Händlerkonto erhoben wird: Eine staatliche Strafgebühr mit dem Namen 'Interchange' existiert nicht. Es handelt sich um eine privatwirtschaftlich vereinbarte Interbankengebühr. • Eine Provision, die der Käufer direkt für die Teilnahme an einem Kreditkarten-Bonusprogramm zahlt: Käufer zahlen die Interchange nicht direkt. Sie ist eine Gebühr im Hintergrund der Zahlungsabwicklung, die zwischen Issuer und Acquirer anfällt.

28. C — Gesetzliche Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine der fünf Säulen der gesetzlichen Sozialversicherung in Deutschland (neben Kranken-, Pflege-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung). Sie ist zentraler Bestandteil des sozialen Sicherungssystems. Why the other options are incorrect: • Private Haftpflichtversicherung: Die private Haftpflichtversicherung ist eine freiwillige Privatversicherung und kein Teil des gesetzlichen Sozialversicherungssystems. • Berufsunfähigkeitsversicherung: Die Berufsunfähigkeitsversicherung ist eine private Zusatzversicherung und gehört nicht zu den Pflichtversicherungen der gesetzlichen Sozialversicherung. • Kfz-Haftpflichtversicherung: Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, aber keine Sozialversicherung – sie dient dem Schutz Dritter im Straßenverkehr.

29. D — Pflegeversicherung

Die Pflegeversicherung (soziale Pflegeversicherung, SPV) wurde 1995 als jüngste und fünfte Säule der Sozialversicherung eingeführt, um das Risiko der Pflegebedürftigkeit durch Alter, Krankheit oder Behinderung abzusichern. Why the other options are incorrect: • Unfallversicherung: Die Unfallversicherung existiert in Deutschland seit dem Bismarck'schen Sozialversicherungssystem (1884) und ist keine junge Säule. • Arbeitslosenversicherung: Die Arbeitslosenversicherung wurde bereits 1927 eingeführt, also deutlich vor 1995. • Rentenversicherung: Die Rentenversicherung geht ebenfalls auf das 19. Jahrhundert zurück (1889)



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



und zählt zu den ältesten Säulen.

30. A — Ca. 30 Tage

Zuerst wird die Lagerumschlagshäufigkeit berechnet: $180.000 \text{ €} \div 15.000 \text{ €} = 12$. Anschließend ergibt sich die Lagertragsdauer aus $365 \text{ Tagen} \div 12 \approx 30 \text{ Tage}$. Der Bestand wird also alle ca. 30 Tage einmal komplett umgesetzt. Why the other options are incorrect: • Ca. 12 Tage: 12 ist die Lagerumschlagshäufigkeit (Anzahl der Umschläge pro Jahr) – also eine andere Kennzahl, keine Angabe in Tagen. • Ca. 45 Tage: 45 Tage entspräche einer Lagerumschlagshäufigkeit von ca. 8, die sich aus den gegebenen Zahlen jedoch nicht ergibt. • Ca. 83 Tage: Ca. 83 Tage entsteht durch fehlerhafte Berechnung, z. B. wenn man $15.000 \text{ €} \div 180.000 \text{ €}$ mit einem falschen Faktor multipliziert – das entspricht nicht der Formel für die Lagertragsdauer.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Ready to pass?

Unlock the full E Commerce Kaufmann bank, every explanation, and unlimited timed mock exams.

Scan to start practising

<https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

Also on iOS & Android — search your exam name on the App Store or Google Play



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/e-commerce-kaufmann>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start